

Die Automobilzulieferindustrie in Thüringen

Branchenmonitoring 2022



In einer Zeit des Wandels sind zwei Sachverhalte konstant geblieben: externe Risiken, die bedrohliche Kostensteigerungen zur Folge haben (Energie, Material), und der sich weiter verschärfende Mangel an verfügbarem Personal. Das bremst nicht nur künftiges Wachstum, sondern wird auch eine Rückkehr zu früheren Volumina (Stand 2019) massiv erschweren. Dieser Stimmungsumschwung ist auch in der Thüringer Automobilzulieferindustrie deutlich erkennbar wie das diesjährige Branchenmonitoring zeigt.

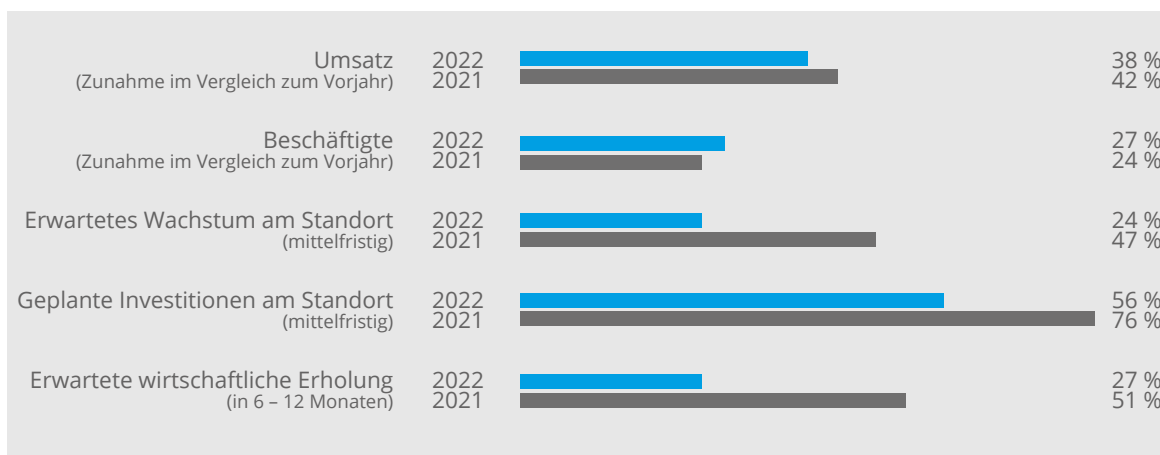
Ausgangsdaten

Der Branchenverband automotive thüringen (at) hat in der 2. Novemberhälfte wie jedes Jahr ca. 190 Unternehmen befragt. Infolge des angespannten operativen Geschäfts in vielen Unternehmen ist die Beteiligungsquote mit 33 % leicht unter der der Vorjahre (ca. 40 %) geblieben. 60 % der Rückmeldungen kommen dabei aus der mittelständischen Zulieferindustrie.

Die Situation Ende 2022

Dieser Stimmungsumschwung im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich in mehreren Indikatoren. Auch wenn die Rückmeldungen zur Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung auf dem Niveau des Vorjahres geblieben sind, zeigen drei andere Indikatoren eine deutliche Verschlechterung: Wachstumsperspektiven, Investitionsbereitschaft und Zeithorizont einer wirtschaftlichen Erholung.

Stimmungsumschwung erkennbar

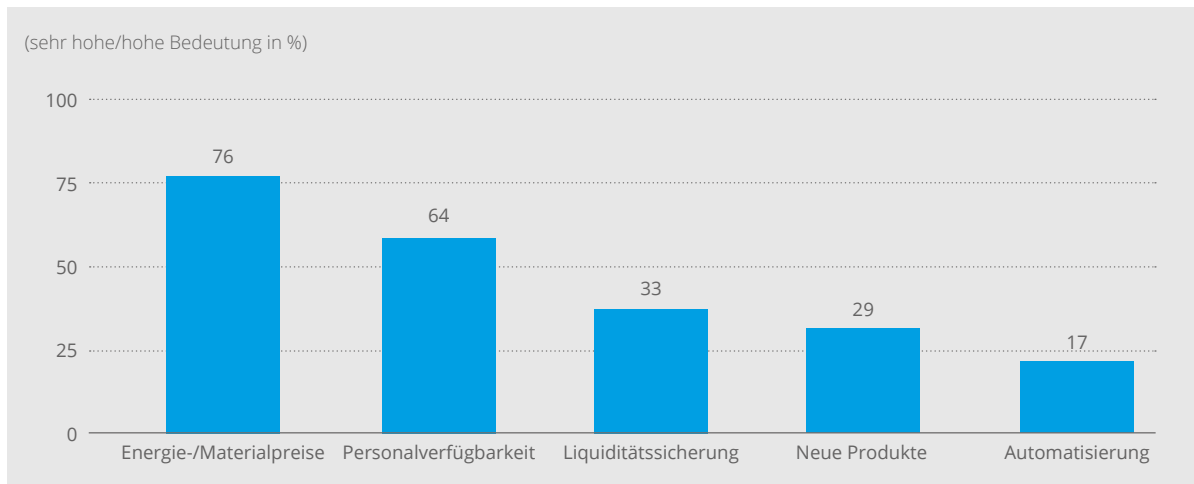


Neujustierung der unternehmerischen Herausforderungen

Im Ranking der Herausforderungen für die Unternehmen ist die Bedeutung hoher Energie- und Materialpreise dramatisch nach oben geschneilt und wird als Herausforderung noch höher bewertet als die mangelnde Personalverfügbarkeit und die Sicherung der erforderlichen Liquidität.

Die nachvollziehbare, aber letztlich schlechte Nachricht ist, dass hierdurch Herausforderungen zur Bewältigung des automobilen Strukturwandels (z.B. Fokussierung auf neue Produkte, Effizienzsteigerung durch Automatisierung) in den Hintergrund treten.

TOP Herausforderungen 2022

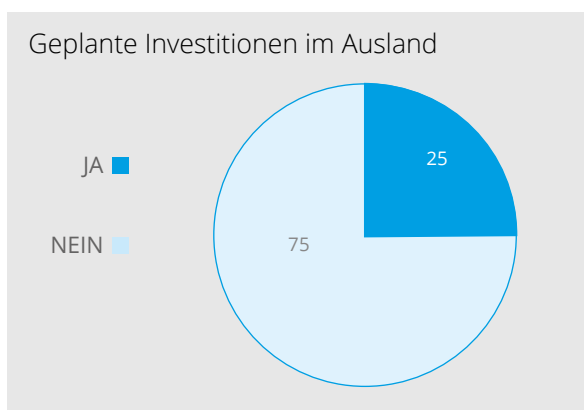


Elektromobilität und Energiekrise

Drei Viertel der befragten Thüringer Unternehmen erwarten keine negativen Auswirkungen der Energiekrise auf die Trendwende zur Elektromobilität, auf die sich die Unternehmen zunehmend einstellen. Eine deutliche Mehrzahl der Unternehmen (unverändert ca. 70 Prozent) verfügt heute über Aufträge zur Lieferung von Teilen/ Komponenten für Elektrofahrzeuge.

Investitionen im Ausland

Vor dem Hintergrund steigender Standortkosten wurde die Frage nach geplanten Investitionen im Ausland neu in die Umfrage aufgenommen. Ergebnis: 25 Prozent der befragten Unternehmen plant heute bereits Investitionen im Ausland, wobei es sich hierbei überwiegend um Großunternehmen mit >250 Beschäftigten handelt. Das Spektrum der Zielländer ist relativ breit und reicht von Standorten in Osteuropa bis USA und China.



Diese Entwicklung werden wir in künftigen Umfragen weiterverfolgen und vertiefen und dabei die Investitionsmotive genauer untersuchen (Verlagerung, Erschließung neuer Märkte u.a.).

Ihr Kontakt

automotive thüringen e.V.
Anger 81, 99084 Erfurt
Geschäftsführer: Rico Chmelik
Tel.: +49 361 2300 3321
Mail: rchmelik@automotive-thueringen.de

Innovations- und Netzwerkmanager:
Dr.-Ing. Philipp Grunden
Tel.: +49 361 2300 3319
Mail: pgrunden@automotive-thueringen.de

Redaktionsschluss : 30. November 2022

www.automotive-thueringen.de